

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 18 (1962)
Heft: 6

Rubrik: Aus dem Verein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

statt auf das Grundwort bezieht. Während aber die letzten Wendungen das Lächerliche hervorkehren, werden die ersten kaum mehr als störend empfunden, vielleicht darum, weil in „Auffassungsgabe“ und „Aufstiegsmöglichkeiten“ das Grundwort kein starkes Eigengewicht hat und erst mit dem Bestimmungswort zusammen eine Prägung erlangt, ähnlich wie bei „frohes Erinnerungsvermögen“. Mit dem Attribut „gute“ wären die erwähnten Fügungen wohl nicht zu beanstanden, weil ein Bezug auf den Gesamtbegriff vorläge. Ob er auch bei den Wendungen „rasche Auffas-

sungsgabe“ und „rasche Aufstiegsmöglichkeiten“ konstruiert werden kann? Vielleicht wird durch häufigen Gebrauch einer attributiven Fügung die Verbindung regulär: deutsche Sprachwissenschaft, medizinische Buchhandlung, geheimes Wahlrecht (neue Duden-Grammatik, Abschnitt 413, Seite 236). Hierzu gehört wohl auch die Bildung „französische Sprachkenntnisse“, wie sie in den meisten Stelleninseraten auftaucht.

Wie beurteilen die Leser die attributive Fügung „technische Nachwuchsförderung“, der man in den Zeitungen ebenfalls häufig begegnet? *kt.*

Aus dem Verein

Der Vorstand teilt mit:

Am 27. Oktober hat der Vorstand in Luzern beschlossen, die Jahresversammlung 1963 in Brig abzuhalten. Nach eingehender Aussprache über die Frage der fremdsprachigen Gastarbeiter hat er Herrn Cornioley gebeten, Richtlinien über die sprachrechtliche Stellung der Fremdarbeiter im Gebiet der deutschen Schweiz auszuarbeiten.

Der Vorstand wird sich auch bemühen, die Presse noch mehr als bisher mit Beiträgen über Sprachfragen zu bedienen. Zu diesem Zwecke wird ein eigener Pressedienst vorbereitet.

Wer hilft?

Im Jahre 1964 feiert der Sprachverein den 60. Geburtstag. Im gleichen Jahr will er sich an der EXPO 64 in Lausanne beteiligen. Beides kostet jedoch Geld. Ist jemand in der Lage, dem Verein durch eine Geldspende ein sorgenloseres Jubiläumsjahr zu bereiten? Der Vorstand wäre ihm für ein derartiges Geburtstagsgeschenk überaus dankbar.

Bericht über den 4. Wettbewerb

Der im vorletzten Heft ausgeschriebene Wettbewerb hat wieder lebhafteren Zuspruch gefunden. Für die Preisverteilung scheiden zum vornherein jene Lösungen aus, die den Fallfehler im Beisatz nicht berichtigten oder einen neuen machten. „Die Apposition muß immer im gleichen Fall stehen wie ihr

Beziehungswort“, sagt uns Rolf Gurtner (14½ Jahre), und er hat recht. Die meisten Teilnehmer haben den Fehler aber gefunden und also vom „Nicht-einbeziehen der industriellen Revolution als eines wesentlichen Faktors“ geschrieben. Auch dem „-ung“ rückten die meisten erfolgreich zuleibe. Einige haben darüber hinaus den ganzen Satz gut umgebaut; ihnen gehören die Palmen des 1. und 2. Preises. Der folgende Verbesserungsvorschlag verwendet Teile aus verschiedenen Lösungen: „Keinesfalls aber hätte er es unterlassen dürfen, die industrielle Revolution als einen wesentlichen Faktor beim Werden der Vereinigten Staaten einzubeziehen.“ Die Fremdwörter „Revolution“ und „Faktor“ könnte man ersetzen durch „Umwälzung“ bzw. durch „Ursache“, „Umstand“ oder noch andere Wörter. Unser Glückwunsch gilt den Gewinnern:

1. Preis: Vreni Maag, Seminaristin, Wasserschöpfli 53, Zürich 3/55

2. Preis: Karl Furrer, Schriftsetzer, Wermatswil ZH

3. Preis: Annemarie Heinemann, Bachofenstraße 17, Basel

Rolf Gurtner, Grundstraße 21, Frauenfeld

Mario Pellizzari, Lehrer, Quellenhof, Gossau SG

Walter Rüegg, Robert-Seidel-Hof 22, Zürich 9/48

Aufgabe des 5. Wettbewerbes

Es ist der folgende Satz zu verbessern:

„Im Kopenhagener Tierspital mußte an der Persianerkatze Mau eine Bluttransfusion vorgenommen werden, wobei, da kein Katzenblut vorrätig war, Hundeblood übertragen wurde, was die Katze gut vertrug und ihr das Leben rettete.“

Die Teilnehmer sollen möglichst die im Satz vorhandenen Wörter verwenden, also nicht allzu frei umbauen, sondern vor allem teilen und den Fehler im letzten Glied ausmerzen.

Die Bedingungen und die Preise sind dieselben wie beim 4. Wettbewerb. Die Lösungen sollen bis **20. Januar 1963** mit Angabe des Geburtsdatums und **des Berufes** (zum Beispiel: „kaufm. Lehrling“, „Student“) an

Herrn August Humbel, Effingerstraße 92, Bern

geschickt werden.

Inhalt des 18. Jahrganges

Seite

Größere Beiträge

Sprachlicher Heimatschutz	1
Hochdeutsch und alemannisches Hochdeutsch, Hans Cornioley	2
Unfallprosa, Ernst Nägeli	10
Sprache und Jargon in der Kirche	12
Das Sprachenverhältnis in der Schweiz	14
Das schweizer. Wortgut im Jubiläums-Duden (Schluß), Alfons Müller	16
Der Sprachatlas der deutschen Schweiz, Kurt Meyer	33/74